

Calmer Wochenblatt

Nr. 226.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 1/2 Pf. pro Zeile für Stadt u. Postorte; außer Stadt 18 Pf.

Mittwoch, den 28. September 1910.

Bezugspreis: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerl. 1.25. Postbezugspreis i. d. Ort- u. Nachbarnorte 1/2 Jährl. 1.50, im Fernverkauf 2.00. Beilage in Württ. 50 Pf. in Bayern u. Reich 45 Pf.

Kurzliche Bekanntmachungen.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. Oktober d. J. ab befindet sich das K. Landjägerstationskommando im Hause des Herrn Karl Reichert hier, Bischoffstraße Nr. 453, gegenüber dem K. Postamt. Fernsprecher wie bisher (72).
Calw, 28. September 1910.

K. Oberamt.
Binder.

K. Oberamt Calw.

Bekanntmachung, betr. das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin.

Allerhöchster Anordnung gemäß soll die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am Sonntag, den 9. Oktober d. J., in der herkömmlichen Weise begangen werden und insbesondere der übliche Kirchgang wie bisher stattfinden.

Hievon werden die Gemeindebehörden zur Nachachtung in Kenntnis gesetzt.
Den 27. September 1910.

Reg.-Rat Binder.

K. Oberamt Calw.

Erlaß an die Gemeindebehörden, betreffend Straßenunterhaltung.

Im Interesse der Erhaltung guter Staats- und Korporations-Straßen ist es angezeigt, vor Eintritt der nassen Herbstwitterung dafür zu sorgen, daß durch landwirtschaftliche Fuhrwerke möglichst wenig Erde von den Aedern auf die Straße verschleppt wird. Zur Abstellung dieses Mißstandes ist die Einsäuberung der Feldwege auf etwa 20 m Länge von der Straße aus geboten.

Ferner ist das vorgeschriebene lichte Querprofil der Straße vielfach durch Gemeinde- und Privatbäume eingeengt; ein Zurückschneiden der Bäume auf das vorgeschriebene Maß von 2,8 m über den Nebwegen und 4,0 m über der Straßenfahrbahn zu geeigneter Zeit ist durchaus notwendig.

Auch der Zustand der Begleit-, Ettersgrenz- und Wartungsgrenzstübe läßt vielfach zu wünschen übrig; eine Erneuerung des Anstrichs ist schon im Interesse des längeren Bestands vielfach nicht mehr zu umgehen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, das Erforderliche einzuleiten und bis 15. Oktober d. J. über das Geschehene zu berichten.

Den 27. September 1910.

Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Brenneilehrkursen in Hohenheim.

Zum Zweck der Anleitung der württ. Brenner zu einem sachgemäßen Brenneilehrbetrieb wird im Laufe des Monats November d. J. in der K. Versuch- und Lehrbrennerei in Hohenheim je ein 6tägiger Brenneilehrkurs abgehalten. In den Kursen wird sowohl die Grohbrennerei (mit Hochdruckdämpfer, beweglicher Dörrschichtung usw.) als auch die Kleinbrennerei (Verarbeitung mehligter Stoffe) und die Obstbrennerei berücksichtigt. Die Versuch- und Lehrbrennerei ist eigens für die Zwecke der Kurse mit einer vollständigen Einrichtung für Kleinbrenner ausgerüstet worden. Der Unterricht umfaßt Vorträge über die Theorie und Praxis des Brenneilehrbetriebes, chemische Übungen (Gebrauch des Thermometers, Saccharometers und Alkoholometers, Untersuchung und Beurteilung der Rohstoffe für die Brennerei, Ausführung der Jodprobe, Säurebestimmung in der Maische), sowie praktische Anleitung in der Brennerei. Während

der Kurse werden in der Grohbrennerei Kartoffeln und Mais, in der Kleinbrennerei Kartoffeln, Mais und Roggen oder Weizen, in der Obstbrennerei Kirschen und Zwetschgen verarbeitet.

Besondere Vorkenntnisse sind für den Besuch der Kurse nicht erforderlich, doch ist eine vorübergehende praktische Beschäftigung in einer Brennerei dringend erwünscht und von Nutzen. Die Teilnahme an den Kursen ist unentgeltlich; für Wohnung und Kost haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Zahl der Teilnehmer ist für jeden Kurs auf 15 festgesetzt.

Gesuche um Zulassung zu den Brenneilehrkursen sind bis spätestens zum 20. Oktober d. J. an den Kursleiter, Professor Dr. Windisch in Hohenheim zu richten, der sie der Zentralstelle für die Landwirtschaft vorlegen wird.

Stuttgart, 21. September 1910.

Sting.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 27. Sept. Von dem ungeheuren Besuch des Volksfestes geben folgende Zahlen den besten Aufschluß. Die Straßenbahn hat am Samstag 142 976 und am Sonntag 202 577 Personen, insgesamt also an den beiden ersten Volksfesttagen 345 553 Pers. befördert. Wenn man dann noch bedenkt, daß die schönen Tage viele Besucher des Volksfestes veranlaßt haben, sich zu Fuß dorthin zu begeben, ferner, daß die Staatseisenbahn z. B. am Sonntag 20 Sonderzüge nach Cannstatt und 9 von Cannstatt nach Stuttgart abgelassen hat, so muß man zu dem Ergebnis kommen, daß das Volksfest am letzten Sonntag und sicher auch am gestrigen Montag von mehr als 100 000 Personen besucht worden ist.

Stuttgart 27. Sept. Der Streit der Rüfereigenen bei den Kleinmeistern von Stuttgart kann als beendet gelten, da keine Streitenden mehr am Orte sind. Der größte Teil arbeitet zu den neuen Bedingungen, die übrigen sind abgereist.

Stuttgart 27. Sept. Der Verband württemberg. Metallindustrieller hat sich in einer außerordentlichen Versammlung für die geschlossene Durchführung der Aussperrung zum 8. Oktober ausgesprochen, falls die Einigungsverhandlungen ergebnislos verlaufen sollten.

Tübingen 25. Sept. Der „Verein der Naturfreunde“ veranstaltete heute im Museum eine ebenso anregende wie gefällige Ausstellung von Pilzen. Die Pilzkenner des Vereins hatten die in unserer Gegend und in dieser Jahreszeit vorkommenden Pilze gesammelt und in hübschen Gruppen aufgestellt. Um das Gebotene lehrreich zu gestalten und auf die praktische Verwendung hinzuweisen, waren die eßbaren Pilze vereinigt, und ihnen die häufiger vorkommenden verdächtigen und giftigen Arten, besonders die gefährlichen „Doppelgänger“ der eßbaren Arten gegenübergestellt. Fruchtbar wurde für die Ausstellung die Mithilfe des vorzüglichen Pilzkenners Hauptlehrer Allmendinger von Niedernau, der nach lebenden Exemplaren eigene Zeichnungen von etwa 8000 Pilzarten in höchst charakteristischer Wiedergabe angelegt hat und eine Reihe seiner schöner Blätter für die Ausstellung zur Verfügung stellte. Die schon wegen

der Beschaffenheit ihres Materials zeitlich auf einen Tag beschränkte Ausstellung, bei der etwa 50 Arten vertreten waren, lockte unerwartet viele Besucher an und lohnte so die Bemühungen der Veranstalter aufs Beste. Einige Herren vom Verein erläuterten den Besuchern das Dargebotene.

Spielberg O. A. Bradenheim 27. Sept. Im Gasthaus zum „Dörsen“ hier ist gestern vormittag ein Brand ausgebrochen, durch den das ganze Gebäude eingestürzt wurde. Für die umliegenden Gebäude bestand große Gefahr, doch gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist bedeutend, da von der Fahrnis fast nichts gerettet werden konnte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Heilbronn 27. Sept. Die Aussperrung in der Metallindustrie tritt auch hier in Kraft. Die hiesigen Firmen gaben durch Anschläge in den Fabrikräumen ihren Arbeitern bekannt, daß sie gemäß dem Beschluß des Metallindustriellenverbandes gerötigt sind, 60% ihres Arbeiterpersonals auf 1. Oktober zu kündigen. Die Metallarbeiter werden in den nächsten Tagen zu den Aussperrungsmahregeln Stellung nehmen.

Rottweil 27. Sept. Eine für Wirte wichtige Entscheidung kommt nächste Woche vor dem Landgericht in Rottweil zum Austrag. Ein dortiger Wirt ist von dem Weinkontrollleur wegen des Wortes „Reine Weine“, die auf einer Reklametafel als Empfehlung angebracht sind, zur Anzeige gebracht worden. Der Weinkontrollleur will dem Beklagten nur den Ausbruch „Reelle Weine“ für Reklame zugestehen. Es dürfte interessant sein, welchen Wortlaut das Gericht für passend findet.

Tutlingen 27. Sept. Bekanntlich wurde nach Schluß des Manövers bei Neuhausen ein Soldat beim Zusammenstellen der Gewehre durch das unvorhergesehene Losgehen seines Gewehres schwer verletzt. Der Soldat ist der Sohn des Maurer Karl Bleh in Schweszingen. Durch den Schuß wurde das linke Auge des Verletzten zerstört, das rechte dürfte gerettet werden. Die Nase ist vollständig zerquetscht. Sein Zustand ist ernst, jedoch nicht lebensgefährlich.

Von der badischen Grenze 27. Sept. Das etwa 4 Jahre alte Kind des Bauern Gettinger in Stein schluckte vor einigen Wochen ein 10 Pf.-Stück; es mußte eine Operation vorgenommen werden, die anfänglich auch glücklich verlief; schließlich trat aber eine Blutung ein, an deren Folgen das Kind starb.

Frankfurt a. M. 25. Sept. Eine Schöffengerichtssitzung mit Musikbegleitung hat sich vor dem Amtsgericht Königstein abgespielt. Die dortige Kurverwaltung unterhält zur Erheiterung der Kurgäste eine 15 Mann starke Kapelle, die in dem Kurpark Konzerte gibt. Eines Tags nun spielte die Kapelle in einem Teil des Parks, der politisch zur Gemeinde Falkenstein gehört. Flugs erschien der Falkensteiner Bürgermeister und belegte die Musikanten mit einer Strafe von 5 M wegen Nichtanmeldung einer öffentlichen Lustbarkeit. Die Strafe wäre schließlich auf der Königsteiner Kurverwaltung sitzen geblieben, weshalb diese Einspruch gegen

die Strafe erhob, mit der Begründung, daß die Kapelle lediglich zur Unterhaltung der Kurgäste diene. Von der Falkensteiner Seite wurde geltend gemacht, daß die Leistungen der Musiker durchaus keine künstlerischen, sondern mehr tingeltangelmäßige seien. Bei dieser Sachlage hielt es das Gericht für nötig, die Kapelle selbst kritisch zu hören. Die 15 Mann nahmen im Gerichtshof Aufstellung und die Mitglieder des hohen Gerichtshofs gruppierten sich als Zuhörer. Die geldgierigen Falkensteiner erlebten einen bösen Reinfall: der Gerichtshof war von der ersten Piese so begeistert, daß er stürmischen Beifall klatschte. Nach dem musikalischen Ohrenschauspiel zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Das Urteil erging dahin, daß die Leistungen der Kapelle künstlerischer Natur seien und daher nicht der Lustbarkeitssteuer unterlägen. Die Strafe von 5 M wurde für unzulässig erklärt. Befriedigt zogen die 15 Mann, nachdem ihre musikalische Ehre gerettet, von dannen.

Berlin 27. Sept. Die Beilegung des Werftarbeiterstreiks ist zwar in Aussicht, doch noch nicht sichergestellt. In der gestrigen Sitzung, die auf Einladung des Industriellenverbandes abgehalten wurde, machte sich auf beiden Seiten eine versöhnliche Stimmung geltend. In verschiedenen Punkten wurde durch beiderseitiges Nachgeben Übereinstimmung erzielt. Die Sitzung, die um 5 Uhr begonnen hatte, schloß erst kurz vor 10 Uhr abends. Die Weiterberatung wurde dann in Anbetracht der vorgerückten Stunde auf Mittwoch Nachmittag vertagt, denn die Delegierten der Arbeiter und die Vertreter der Arbeitgeber wollen zunächst noch einzelne der von beiden Seiten gemachten Vermittlungsvorschläge getrennt beraten, um in der gemeinsamen Sitzung am Mittwoch endgültige Beschlüsse zu fassen.

Berlin 27. Sept. Gestern abend hatte sich eine etwa 3000 Personen zählende Menge in der Beuffelstraße und Sittlingerstraße angesammelt. Wiederholte Zerstreungsveruche der Polizei hatten nur zeitweiligen Erfolg. Auch 100 Berittene nahmen in langen Reihen Aufstellung. Schlag 7 Uhr brach die Menge in furchtbares Pfeifen und Johlen aus. Pfuirufe und Schmähworte erschollen. Die Beamten zu Fuß und 15 Berittene zogen blank, trieben die Menge mit scharfen Hieben auseinander, verfolgten sie bis in die Nebenstraße hinein und sperrten die Beuffelstraße ab. Trotzdem sammelten sich gegen 1/8 Uhr wieder neue Massen an. Wieviel Verletzte es gegeben hat, ist zur Zeit noch nicht festzustellen. Zwei Verletzte mußten nach der Unfallstation getragen werden.

Berlin 27. Sept. Zu den gestrigen

Krawallen in Moabit ist noch nachzutragen, daß der Janhagel Schaufenster zertrümmerte und die Auslagen plünderte. Das Straßensplaster wurde aufgerissen und mit den Steinen wurden dann Schutzleute geworfen. Ein auf Patrouille geschickter Schutzmann wurde vermißt. Später fand man ihn besinnungslos in einem Hausflur liegen. Er hat schwere Verletzungen am Kopfe. Ein anderer Schutzmann, der vor der Menge in ein Lokal flüchtete und verfolgt wurde, konnte sich nur dadurch retten, daß er mehrere Schüsse auf das Gesindel abgab. Schließlich blieb ihm nichts anderes übrig, als sich zu verstecken. Das Gesindel demolierte dann die gesamte Einrichtung der Schankwirtschaft, in die der Schutzmann geflüchtet war. Der Wirt ist so schwer verletzt worden, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Auch seine Frau ist schwer verletzt. Besonders fanatisch zeigten sich bei dem gestrigen Auftritte die Frauen, die, um den Schutzleuten die Arbeit zu erschweren, mit Kindern auf den Armen erschienen waren und die Männer zum Vorgehen gegen die Schutzleute aufstachelten.

Berlin 27. Sept. Bei den Ausschreitungen in Moabit am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht wurden insgesamt 38 Offiziere und Schutzmänner, einige von ihnen schwer, durch Steine und Messerstiche verletzt. Die Zahl der verletzten Exzedenten ist entsprechend groß, jedoch nicht festzustellen. Von 13 Verhafteten werden sich einige wegen Landfriedensbruches zu verantworten haben. — Heute früh 7 Uhr erschien der Polizeipräsident auf der fliegenden Wache. Für den Fall von neuen Ausschreitungen sind scharfe Maßregeln beschlossen worden. Die Siedingerstraße und ihre Zufahrtsstraßen sind abgesperrt. Die Reformationskirche ist durch ein Polizeikommando beschützt.

Domodossola 27. Sept. Chavez ist unter schwerem Todeskampf gestorben, nachdem zwischen ihm und seinem mittags aus Paris eingetroffenen Bruder ein ergreifendes Wiedersehen stattgefunden hatte. Während der Agonie rief Chavez: „Nein, ich sterbe nicht.“ Der Tote ist so aufgebahrt, daß sein Haupt gegen die Alpen gerichtet ist.

Mailand 27. Sept. Das tragische Schicksal Chavez', der 27jährig seinen großen Erfolg mit dem Leben bezahlen mußte, erregt tiefstes Mitgefühl in der Bevölkerung. Die Mailänder Flugwoche wurde zum Zeichen der Trauer für einen Tag unterbrochen. — Die Ruhmeslaufbahn Chavez' war überraschend kurz und glanzreich; er hatte am 1. März 1910 in

Mourmelon debütiert. Kurz vor der Katastrophe war der Bruder des Verunglückten hier eingetroffen. Das Begräbnis erfolgt in Paris, wo Chavez als Sohn peruanischer Eltern geboren war. (Frff. Btg.)

Newyork 24. Sept. Als Gaymor, der Bürgermeister von Newyork, auf den unglücklich, wie erinnerlich, ein Revolverattentat verübt wurde, aus dem Hospital als geheilt entlassen wurde, waren die Aerzte der Meinung, daß keine Operation notwendig sein würde, um die Kugel zu entfernen und daß der Bürgermeister sie als bleibende Erinnerung bis an sein Lebensende mit sich herum tragen würde. Am letzten Donnerstag besuchte ein bekannter amerikanischer Halsspezialist den Bürgermeister und nach einer sorgfältigen Untersuchung gab er seiner Meinung dahin Ausdruck, daß es schließlich doch notwendig sein dürfte, die Kugel auf operativem Wege zu entfernen. Der Bürgermeister hat, wie es scheint, empfunden, daß die Kugel ihn am Sprechen hindert. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird er, sowie er sich kräftig genug fühlt, sich der notwendigen Operation unterziehen.

Marktberichte.

Stuttgart 27. Sept. Der heutige Obstmarkt war infolge des Volksfestes sehr schwach befahren. Dementsprechend waren die Preise gedrückt; es kosteten Pflirsche 12—13 M, Äpfel 6—10 M, Birnen 6—25 M, Rüsse 18—30 M, Zwetschgen 8—9 M, Quitten 12 bis 15 M, Tomaten 15—16 M, Fagenbutten 10—12 M je für 50 Kilo. Ausländische Weintrauben waren zu 20—22 S das Pfund angeboten. Auf dem Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 1100 Zentner angefahren zum Preise von 4.20—4.50 M.

Stuttgart, 27. Sept. Dem gestrigen Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus waren 150 Ballen zugeführt. Preis 40—80 Mark per Zentner.

Ulm, 27. Sept. (Mostobstmarkt auf dem neuen Güterbahnhof.) Zugeführt war nur 1 Wagen Oberländer Mostäpfel, die bei stauer Kaufkraft zu 4 Mark der Zentner abgegeben wurden. Tafeläpfel wurden zu 8 Mark der Zentner angeboten.

Reklameteil.

Bestbewährte Kindermehl Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

gesunde **Kufeke** Krankenhaut

und Krankenhaut **Kufeke** Krankenhaut

magen- Krankenhaut **Kufeke** Krankenhaut

darmkranke Krankenhaut **Kufeke** Krankenhaut

Beifall.

Eine Novelle von F. A. Geißler.

(Fortsetzung.)

Als Hugo den kurzen Weg von seiner Wohnung zur Intendanz zurücklegte, zeigte er auffallendes Interesse für Firmenschilder und Straßenverkehr, es ist ja eine alte Erfahrung, daß wir vor einer wichtigen Unterredung unsere Aufmerksamkeit gern auf unbedeutende Neuheiten richten, um dadurch unsere innere Unruhe zu betäuben. Selbst als er schon die steilen Treppen mit den ausgetretenen Stufen aus Sandstein im Hause der Intendanz emporstieg, kamen ihm noch ablenkende Gedanken. Wieviel Hoffnung und Enttäuschung, Zuversicht und Erbitterung hatten diese Wände schon gesehen. Wie viel tausend Menschen waren, von den verschiedenartigsten Empfindungen bewegt, diese altertümlichen Stiegen schon auf- und niedergegangen. Schauspieler, Sänger, Dichter, Musiker, sie alle hatten den Weg über diese Treppen mit Herzklopfen angetreten und waren einer oft für ihr ganzes Leben entscheidenden Stunde entgegengegangen. Wenn Steine reden könnten, würden sie hier sicher zu erzählen wissen von mancher zerbrochenen Hoffnung, mancher jagenden Angst, aber auch mancher stolzen Genugtuung.

Ein Sekretär geleitete Hugo in das Wartezimmer. Dieses schien, so einfach seine Ausstattung auch war, darauf berechnet zu sein, den Harrenden in eine feierliche Stimmung zu versetzen. Da hingen unter Glas und Rahmen Bilder des alten niedergebrannten Hoftheaters und daneben die Pläne und Pläne zu dem gegenwärtigen stattlichen Bau.

Szenenbilder aus den berühmten Neueinstudierungen klassischer Dichtwerke gaben dem Beschauer sofort einen Einblick in die Art der hier gepflegten künstlerischen Arbeit. Am meisten ins Auge fiel aber ein in halber Lebensgröße gemaltes Porträt des regierenden Großherzogs, das von einer Anzahl Bilder bedeutender Dichter und Mitglieder der Hof-

bühne umgeben war. „Wie der Sterne Kreis um die Sonne sich stellt,“ zitierte Hugo unwillkürlich, als er die scharf geschnittenen Bühnenköpfe musterte, die hier so traulich und doch bedeutungsvoll ihren kunstförmigen Fürsten umgaben.

Eine warme Welle flutete bei diesem Anblick durch Hugos Inneres. Stolz und Freude erfüllten ihn bei dem Gedanken, einem Kunstinstitut anzugehören, das seine verdientesten Mitglieder in so sinniger, fürstlicher Weise zu ehren wußte. „Ob wohl einst auch mein Bild hier zu schauen sein wird? Nun, an mir soll's nicht liegen, wenn es anders kommt. Treulich arbeiten, die ganze Kraft auch für die kleinste Aufgabe aufbieten und nicht müde werden, wenn auch nicht alles gleich glücken will. So werd ich einst wohl würdig werden, mit meinem Bild hier Nachbar des Großherzogs zu sein.“ Diese Gedanken gaben ihm eine innere Freudigkeit, eine Reinheit des Empfindens, wie er sie lange nicht erfahren hatte. Er fühlte seine Kräfte wachsen, hob unwillkürlich das Haupt empor und umfaßte, einige Schritte zurücktretend, die ganze Ehrengalerie mit einem großen Blick, da wurde eine Tür geöffnet und ein Diener sagte leise: „Erzellenz lassen bitten.“

Hugo trat ein und verbeugte sich vor dem Intendanten Grafen Meerheim, der, scheinbar nachlässig an seinem modernen Schreibtische sitzend, den Eintretenden mit klugen, grauen Augen musterte. Der Graf war ein langer, schlanker Herr, dem man den ehemaligen Offizier der Gardekürassiere auf den ersten Blick ansah. Das leicht ergraute Haar lüchtete sich bereits, der Schnurrbart zeigte militärischen Schnitt. Man wäre geneigt gewesen, den Grafen, der mit leichter Eleganz gekleidet war, für einen ausgesprochenen Hofmann zu halten, hätten nicht seine Augen unter den buschigen Brauen jenen eigentümlichen, gleichsam in die Ferne schweifenden Ausdruck gezeigt, der allen sinnenden Menschen zu eigen sein scheint. Die schmale, sorgsam gepflegte Hand spielte mit einem an breitem schwarzem Bande befestigten Lorgnon.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Rötenbach.

Verkauf von Waldungen und Wiese.

Georg Adam Reuschler, Bauer in Rötenbach, bringt am Samstag, den 1. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, in dem Rathaus zu Rötenbach nachstehende Waldungen und Wiese im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf.

Markung Rötenbach.

Parz. Nr. 196/1	4 ha 23 a 23 qm	Wiese und Nadelwald, Distrikt Schorch,
" " 291/2	37 " 22 "	Nadelwald, Distrikt Hornwald,
" " 351/2	90 " 08 "	Nadelwald, Distrikt Hornwald,
" " 374/2	1 " 08 " 87 "	Nadelwald, Schmiedermisch,
" " 389/1	36 " 15 "	Nadelwald, Alter Han,

Markung Aigenbach.

Parz. Nr. 217/2 11 a 97 qm Nadelwald im Alten Han.

Die Waldungen werden durch den Verkäufer vorgezeigt.

Den 27. September 1910.

Im Auftrag:
Schultheiß Dengler.

Statt Karten.

Tony Stauf Anna Gertrud Stauf

geb. Schiffgen

Vermählte.

Königswinter a. Rh., 29. September 1910.

Statt Karten.

Bernhard Knauer Tina Knauer

Reallehrer

geb. Crede

Vermählte.

Regensburg, den 27. September 1910.

Calwer Liederkranz.



Sonntag, den 2. Oktober, nachmitt.
4 Uhr,

**Gesangsunterhaltung
mit Fruchteverlosung**

im Badischen Hof.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch
hiemit freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlass der Frau Sophie Weiß,
Hafners Witwe, in der Vorstadt am Freitag, den 30. September, vormitt.
von 9 Uhr an, gegen Barzahlung folgendes:

- 1 Sekretär, 1 Heizenglasten, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode,
- 2 Nachttische, 1 Obaltisch, 1 Blumentisch, verschiedene Stühle,
- 1 Küchekasten, 1 Sofa, Spiegel und Bilder, Küchengerät
- durch alle Rubriken, 1 vollständiges Bett mit Kopf und
- Kopfhaarmatratze, sonstige Bettstücke, Züher, 2 Leitern, Feld-
- und Handgeschirr, 1 Wäscherd, 1 Handloch, sowie allgemeinen
- Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Anschließend an obigen Verkauf kommt nachmitt. von 2 Uhr an,
sämtliches Wirtschaftsinventar, Tische, Stühle, Gläser, Teller, Bestecke,
1 Eiskasten zum Verkauf.

Hirsau.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 1. Oktober, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Burkhardt,

Steinhauer, Engweiler (Pfalz),

Mathilde Stötz, Hirsau.

Bezirksobstbauverein Calw.

Um den Vereinsmitgliedern den Verkauf ihres Tafel- und
Kostobstes zu erleichtern, hat die Vereinsleitung beschlossen, eine

Obstvermittlungsstelle

hier zu schaffen.

Diejenigen Mitglieder, welche Obst zu verkaufen haben, wollen
dies unter Angabe des Quantum und der Sorten unserem Schrift-
führer Kaufmann J. Knecht hier mitteilen, welcher sich bereit
erklärt hat, die Vermittlung zwischen Käufer und Verkäufer zu
übernehmen.

Käufer von Tafel- und Kostobst werden ersucht, sich obiger
Vermittlung bedienen zu wollen.

Der Vorstand.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.



Am Sonntag, 2. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im
Gasthaus z. „Lamm“ in Mötlingen eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Delegiertenversammlung in Stuttgart.
2. Vortrag: Herbstarbeiten auf dem Bienenstand.
3. Bei günstiger Witterung Bestätigung eines Bienenstandes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Für Bauplatz, Pensionsinteress. etc. etc.

Eine vorzügl. schön gel. Bauplatz, zu einer Pension geeignet,
welche am Platze fehlt, ist in einem Badeort des Bezirks zu ver-
kaufen. Anfr. befördert die Exped. ds. Bl.

Calw.

Vom 1. Oktober ab ist mein Wirtschafts-
betrieb eingestellt und mein Haus
mit Bäckereieinrichtung dem Ver-
kauf ausgesetzt.



C. F. Schwarzmaier.

Am 1. Oktober 1910 werde ich in

Rottweil

Hauptstätterstrasse 43, Telefon 140 (altes Landgerichtsgebäude) ein

Architekturbureau

eröffnen. Unter Zusicherung künstlerischer und konstruktiv einwänd-
freier und gewissenhafter Durcharbeitung empfehle ich mich zur
Anfertigung aller in's Fach einschlagender Bureau- und Bauleitungs-
arbeiten für

**Bürgerl. Wohn- u. Geschäftshäuser,
Einfamilienhäuser, Gemeindebauten,
Industrielle Anlagen u. s. w.**

Albert Staiger, Architekt,

Vorstand der Kgl. Bauhandwerkerschule Rottweil.

Gehingen.

Am Freitag, den 30. ds., nachm.
1 1/2 Uhr, verkaufe ich

**1 neue Dreschmaschine
für Kraftbetrieb**

gegen bare Bezahlung.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Suche auf 1. Oktober ein ordentliches
williges

Mädchen

im Alter von 16-18 Jahren.

Frau Carl Schlatterer.

Nächsten Sonntag findet bei Joh.
Georg Lörcher in Altburg große

Hundebörse



statt. Mehrere
Hundebesitzer.

Im Bäder Hammer'schen Hause in
der Nonnengasse ist ein schöner ge-
räumiger

Zeller

sofort zu vermieten. Näheres durch
Frau Hammer Witwe.



Sofa

und ein eigener Tisch

sind preiswert zu verkaufen obere
Marktstraße 23.



Eine ältere gute

Milchkuh

(weil überzählig)

verkauft Forstwart Knörzer,
Rassehof bei Liebenzell.



Den Eingang der
Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten
beehre ich mich anzuzeigen mit der Bitte um gefällige Besichtigung meiner
Modellhüte.
Calw. Nane Schaible.

BRENNSPIRITUS



darf im Kleinhandel vom 1. Oktober 1910 ab nur in Behältnissen verkauft werden, die den Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes gemäss verschlossen und mit Angabe des Alkoholgehalts versehen sind. Beim Einkauf **achte man auf Etiketten u. unversehrte Verschlussicherungen der Flaschen.** Unbeschädigter Verschluss gewährleistet richtigen Inhalt u. richtige Gradstärke

Vorschriftsmässig in **Flaschen** abgefüllten, verschlossenen u. etikettierten
Brennspiritus Marke „Herold“
in den zur Bedienung von
Spiritus-Lampen :: Spiritus-Kochern :: Spiritus-Bügeleisen etc.
erforderlichen Gradstärken von

(85,6 Gew.-%)	90 Vol.-%	Heutiger Preis	32 Pfg.	ausschl. 15 Pfennig Flaschenpfand.
(92,4 Gew.-%)	95 Vol.-%	für die Literflasche	35 Pfg.	

liefert für **Calw und Umgegend**
Ch. Schlatterer,
wohin wir Bestellungen der Herren Wiederverkäufer erbitten.
Spiritus-Zentrale Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Berlin W. 8.**

Spiritus -Lampen und Brenner, -Kocher aller Art, -Bügeleisen u. s. w. in nur erprobten und bewährten Ausführungen erhältlich im
Spiritus-Zentrale BERLIN N.W. 7. **Friedrichstr. 96.**

Ausstellungs- und Verkaufsort der

Eine schöne freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten untere Marktstraße 82.

Eine freundliche
Wohnung
von 2 Zimmern samt reichlichem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Dinkel
zur Saat verkauft
Fr. Rothacker,
Winzhof.

Am Sonntag sind mir
 **2 Jagdhunde** zugekommen.
Der rechtmäßige Eigentümer kann sie abholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **W. Noersch, Gasthaus, Station Teinach.**

Entlaufen
 groß. gelb. Halbhund mit neuem Halsband u. Kette, hört auf „Marko“. Zweckdienl. Mitteilungen erbittet **L. Bed, Bleiche bei Hirsau.**

Einige gutsingende
Kanarienvögel verkauft
G. Wohlgemuth, Altburg.
Auch suche 2 Schnauzer zu kaufen.



Das derzeit ohne Zweifel beste Schuhputzmittel Pilo erhält das Leder und erzeugt im Nu eleganten dauerhaften Hochglanz.



Seife für's Gesicht

und noch viele andere gleich wertvolle erhält man gegen die Sammelmarken von Flammer's Seifen und Seifenpulver. Kein Wunder, wenn sparsame, rechnende Hausfrauen nichts anderes mehr zum Waschen und Putzen nehmen. Es gibt aber auch nichts Besseres, wie diese beiden Waschmittel, die billig im Preis und garantiert unschädlich sind.

Aussteuer-Artikel:

Satin-Augusta, bedruckter Zitz, Damast, Croisé, Pelzpiqué, gebleicht Crétonne, Leinen, Halbleinen, Bettzeuge, Bett drill, Bettüberwürfe, Betttücher, Bettfedern und Flaum, sowie Anfertigung von Betten empfiehlt

Franz Schoenlen.

Gesucht werden

Agenten, Hausierer und Wiederverkäufer, nur strebsame Personen, für großartigen konkurrenzlosen Massenartikel. Dauernde Beschäftigung. Verdienst 32 M pro Woche eventuell mehr. Adressen wollen im Kontor dieses Bl. eingereicht werden.

Der heutigen Auflage liegt die Preisliste 1910/1911 der Firma Gebr. J. & P. Schulhoff in München, Tal 71, Engros-Versandhaus in Weiß, Woll, Schnitt, Kurz, Strumpf- und Spielwaren bei Wiederverkäufer finden in derselben, mit Ausnahme von Kolonialwaren, bei gleichmäßig billigsten Preisen, sämtliche Artikel vereinigt, welche für Handlungen und Krämereien notwendig sind.